

Walhalla's Gemälden,

geschildert durch

**König Ludwig den Ersten
von Bayern,**

den Gründer Walhalla's.

M ü n c h e n.

Literarisch=artistische Anstalt.

1842.

Gottfried August Bürger,

D i c h t e r.

Gebohren in Wommerswende 1748

Gestorben in Göttingen 1794.

Predigerssohn aus dem Halberstädtischen wuchs Bürger sehr langsam an Körper und Geist, konnte bis in sein zehntes Jahr bloß Deutsch lesen und schreiben, dichterische Einbildungskraft aber zeigte sich frühe schon in dem, Einsamkeit, schauerliche Orte Suchenden. Zur Gottes-Gelchrtheit bestimmt, wurde sie jedoch bald aufgegeben, die Rechtskunde ergriffen; auch sie gefiel ihm nicht, nur Dichten. Unglücklich, nicht ohne eigene Schuld, fast sein ganzes Leben; auch hatten sich Nahrungsforgen zeitig bereits zu ihm gesellt, und verließen sie ihn, geschah es nur, um gar bald zurückzukehren. Der lange seinem Vaterlande ein Lieblingsdichter, mußte in derselben Zeit, um sein kümmerliches Brod zu gewinnen, für Buchhändler Vohnübersezungen verfertigen. Endlich in Göttingen außerordentlicher Professor, wobey jedoch keine Besoldung, war er's ziemlich lange, als er starb. Ideal blieb ihm fremd, dem Sinnlichen fröhnten seine Gedichte; von Schiller durchaus verschiedener Richtung. Kein Nachahmer, Urdichter (original) ist Bürger, in Balladen seines Vaterlandes größter. Weil er der teutschen Sprache lebendigen Ausdruck fand, auf's Meisterhafteste

anwandte, darum wurde ihm eine Stelle Balhalla's. Wie wenn das Auge ein unbekanntes holdes Land erblickt, so ist es dem, Bürger's Werke lesenden Deutschen; freudig überrascht sieht er seiner Sprache ungeahnete Schönheit.